

Pressemitteilung von Lukas Oßwald, Stadt- und Kreisrat in Lahr, Landtagskandidat der Partei Die Linke  
Lahr, den 25.10.2015

## **Lahrer Politiker zur Wahlbeobachtung im Kurdengebiet**

**Am kommenden Sonntag finden in der Türkei vorgezogene Parlamentswahlen statt. Auf Einladung der türkischen Oppositionspartei HDP (Partei der Völker) fliegen Stadtrat und Landtagskandidat Lukas Oßwald (Linke Liste, Die Linke) und Ersatzkandidat Werner Engelmann gemeinsam mit einer 14 köpfigen Delegation nach Diyarbakir im Südosten der Türkei. Lukas Oßwald war bereits bei den letzten Wahlen im Juni diesen Jahres in den Dörfern rund um die Kurdenhauptstadt zur Wahlbeobachtung im Einsatz.**

**Neben der Spitzenkandidatin der Partei Die Linke bei den Landtagswahlen in Baden Württemberg, Gökay Akbulut, sind die Bundestagsabgeordneten aus BaWü Karin Binder und Heike Hänsel sowie Tobias Pflüger, stellvertretender Parteivorsitzender mit dabei.**

Mit den Parlamentswahlen im Juni konnte der türkische Präsident Erdogan sein erklärtes Ziel „Alleinherrschaft seiner AKP“ nicht erreichen. Die Partei der Völker (HDP) hat mit ihrem Einzug ins Parlament diese Alleinherrschaft Erdogans verhindert. Als Konsequenz daraus beendete Erdogan den Friedensprozess mit der PKK und treibt die Türkei in einen erneuten Bürgerkrieg. Die Folge davon sind viele weitere zerbombte und zerschossene Städte und Dörfer und weitere Flüchtlinge.

„Wir müssen uns um die Fluchtursachen kümmern und die Situation vor Ort verbessern helfen“ betonen Lukas Oßwald und Werner Engelmann gemeinsam. „Wir wollen Solidarität zeigen und mit unserer Teilnahme zur Stärkung der demokratischen Kräfte beitragen“.

Dabei leistet gerade der Südosten der Türkei und besonders die Stadt Diyarbakir Unglaubliches bei der Aufnahme und Versorgung Hunderttausender Flüchtlinge aus dem Irak und Syrien. Die Einwohnerzahl der Kurdenmetropole hat sich in einer Generation verfünffacht und liegt jetzt bei geschätzten 2 Mio. Einwohnern. Dabei ist jeder zweite unter 20 Jahre alt. Die Solidarität der Menschen untereinander ist dabei sehr beeindruckend. Gerade diejenigen, die selbst nicht viel zum Leben haben, beweisen hier die größte Menschlichkeit. Sie zeigen uns was möglich ist.

Dass die Reise unter Umständen auch gefährlich sein wird, schreckt die beiden Linkspolitiker nicht. Schon bei der letzten Reise im Juni wurde das blutige Attentat bei der Abschlusskundgebung der HDP in Diyarbakir nur wegen einer Flugverspätung knapp umgangen. Seither hat sich die Lage weiter verschärft und die schlimmen Anschläge auf die HDP-Opposition von Suruc und Ankara folgten. Jede Nacht fliegt das Militär weitere Angriffe, angeblich gegen die PKK. Aber die meisten Opfer gibt es in der kurdischen Bevölkerung. Viele Vertreter der Opposition wurden seither verhaftet. Viele wurden umgebracht. Die Regierung setzt auf Konfrontation und Erdogan will als „starker Mann“ wahrgenommen werden.

Internationale Öffentlichkeit muss mithelfen, dass bei diesen Wahlen demokratische Regeln eingehalten werden. Wahlbetrug muss verhindert und die demokratische Opposition gestärkt werden. Dazu ist internationale Solidarität notwendig. Die Teilnehmer der Delegation bezahlen die Reisekosten alle selbst.